

Einwohnergemeinde Jaberg

PROTOKOLL

der Versammlung vom **Freitag, 24. November 2006**, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Vorsitz:	Hans Bellorini, Präsidentin
Protokoll:	Irene Ryser, Schreiberin
Anwesende stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger:	58
Ohne Stimmrecht anwesend:	3 (Res Wyss, Andi Oestreicher, Irene Ryser)
Entschuldigungen:	Peter Thoma (Krankheit)

Eröffnung:

Präsident Bellorini begrüsst die Anwesenden. Die Versammlung wurde termingerecht einberufen. Als Stimmzähler werden gewählt: Markus Rubi, Urs Aeberhard und Jürg Lädach.

TRAKTANDEN:

1. **Voranschlag 2007, Steueranlagen und Gebühren:** Beratung und Genehmigung
2. **Gemeindeverband Sekundarstufe I Wichtrach:** Beratung und Beschlussfassung über die definitive Einführung der Schulsozialarbeit
3. **Regionaler Spitalverband Aare-Kiesental:**
 - a) Beratung und Genehmigung der Reglementsänderung betreffend Verbandsaustritt
 - b) Beschlussfassung über den Verbleib im oder Austritt aus dem Verband
 - c) Eventuell Genehmigung des revidierten Verbandsreglements für Pflege und Betreuung Aare-Kiesental
4. **Wahl eines Mitglieds des Gemeinderates infolge Demission von Thomas Feuz.** Es ist folgender Wahlvorschlag im Sinne von Art. 41 Abs. 2 OgR eingereicht worden: Ursula Aeberhard Peter, Kirchdorfstrasse 6.
5. **Gesamtrevision der Ortsplanung:** Beratung und Beschlussfassung zu Zonenplan und Gemeindebaureglement sowie allfälligen Aenderungsanträgen
6. **Informationen**
7. **Verschiedenes**

1. Voranschlag 2007

Dieses Traktandum wird von Präsident Bellorini vorgetragen.

Sachverhalt:

Der vom Gemeinderat erstellte Voranschlag 2007 sieht bei Aufwendungen von Fr. 941'900,00 und Erträgen von Fr. 910'900,00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 31'000,00 vor. Der *Präsident* stellt den detaillierten Voranschlag anhand von Folien vor und erläutert verschiedene Aufwand- und Ertragskonti. Der Voranschlag 2007 basiert auf den bisherigen Steueranlagen und Gebühren, nämlich:

Gemeindesteueranlage	1,49
Liegenschaftssteuer	1 o/oo vom amtlichen Wert
Hundesteuer	Fr. 30.-- pro Hund und für jeden weiteren Fr. 40.--
Wassergebühren	Grundgebühr Fr. 40.-- Zählergebühr Fr. 20.-- Verbrauchsgebühr Fr. 1.20 pro m3
Kanalisationsbenützungsgebühr	300 % der Wasserverbrauchsgebühr
Kehrichtgrundgebühr	Fr. 100.--
Wehrdienstersatzabgabe	15 % der einfachen Steuer

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss: (offene Abstimmung)

- Die Steueranlagen und Gebühren werden einstimmig genehmigt.
- Der Voranschlag 2007 – mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 31'000,00 – wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

2. Gemeindeverband Sekundarstufe I Wichtrach

Dieses Traktandum wird von Gemeinderätin Brügger vorgetragen.

Sachverhalt:

Seit August 2004 wird an der Sekundarstufe I in Wichtrach eine Versuchsphase „Schulsozialarbeit (SSA)“ durchgeführt. Die Erfahrungen zeigen klar, dass die SSA einem Bedürfnis entspricht und auf 1.8.2007 definitiv eingeführt werden soll. Die damit verbundenen wiederkehrenden Nettokosten von Fr. 28'200,00 (30 % - Pensum) übersteigen die Kompetenz der Abgeordnetenversammlung, weshalb die Zustimmung der Verbandsgemeinden erforderlich ist. Die SSA der Sekundarstufe I Wichtrach soll gegen Verrechnung auch von anderen Schulen im Einzugsgebiet des Gemeindeverbandes in Anspruch genommen werden können. Für dieses Angebot rechnet man mit 15 weiteren Stellenprozenten. Das Organisationsreglement der Sekundarstufe I Wichtrach muss zur definitiven Einführung der SSA wie folgt ergänzt werden:

Art. 2 (Aufgaben, Zweck – neuer Absatz): An der Sekundarstufe I wird Schulsozialarbeit angeboten. Dazu wird eine Fachperson angestellt. Die Schulsozialarbeit kann gegen Verrechnung der Kosten auch anderen Schulen im Einzugsgebiet angeboten werden.

Art. 65 (Kosten – neues Alinea): Einnahmen aus der Verrechnung von Schulsozialarbeit.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss: (offene Abstimmung)

Die definitive Einführung der Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe I Wichtrach auf August 2007 wird mit 57 Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

3. Regionaler Spitalverband Aare-Kiesental

Dieses Traktandum wird von Gemeinderat Feuz vorgetragen.

Sachverhalt:

Aufgrund des neuen Spitalversorgungsgesetzes gehen die Spitaleinrichtungen des Spitalverbandes Aare-Kiesental auf 1.1.2007 an den Kanton über. Auf Antrag des Verwaltungsrates hat die Abgeordnetenversammlung des Spitalverbandes am 16.5.2006 beschlossen, das vom Kanton

nicht beanspruchte jetzige Pflegezentrum Oberdiessbach sowie das dazugehörige Personalhaus im bisherigen Verband zu belassen und diesen als Trägerorganisation des Pflegezentrums weiterbestehen zu lassen. Damit die Gemeinden überhaupt die Möglichkeit erhalten, aus dem Verband auszutreten, muss das Organisationsreglement angepasst werden. In einem weiteren Schritt müssen sich die Gemeinden entscheiden, ob sie im Verband bleiben wollen oder nicht. Diejenigen Gemeinden, die sich für einen Verbleib im Verband aussprechen, sollten auch dem revidierten Verbandsreglement für „Pflege und Betreuung Aare-Kiesental“ zustimmen. Der Gemeinderat Jaberg beantragt der Versammlung, Mitglied des Verbandes zu bleiben und das revidierte Verbandsreglement zu genehmigen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss: (offene Abstimmung)

- a) Die Reglementsänderung betreffend Verbandsaustritt wird einstimmig genehmigt.
- b) Die Versammlung spricht sich einstimmig für den Verbleib im Verband aus.
- c) Das revidierte Verbandsreglement für „Pflege und Betreuung Aare-Kiesental“ wird einstimmig genehmigt.

4. Wahl eines Mitglieds des Gemeinderates

Thomas Feuz legt sein Amt als Gemeinderat aus Zeitgründen auf Ende Jahr nieder. Auf die Ausschreibung in den Amtsanzeigern vom 24. und 31. August 2006 ist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

Ursula Aeberhard Peter, Kirchdorfstrasse 6

Frau Aeberhard hat sich bereit erklärt, das Amt anzunehmen. Da keine weiteren Vorschläge eingereicht wurden, gilt Ursula Aeberhard Peter als gewählt. Die Versammlung unterstreicht die Wahl mit einem kräftigen Applaus. Die Gewählte stellt sich der Versammlung kurz vor und erklärt, sie freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem Ratskollegium.

5. Gesamtrevision der Ortsplanung

Dieses Traktandum wird von Präsident Bellorini vorgetragen.

Sachverhalt:

Die revidierte Ortsplanung wurde der Versammlung vor Jahresfrist schon einmal zum Beschluss vorgelegt, fand jedoch keine Zustimmung. Eine Arbeitsgruppe hat einen neuen Vorschlag ausgearbeitet. Der Unterschied zur Planung 2005 besteht insbesondere darin, dass ein Grossteil des Sektors 3 der ZPP 3 in Wohnbauland eingezont werden soll. Mit dieser Einzonung wäre die Verbindung zwischen dem Wohnbauland der KAGA (Parzelle Nr. 90) und der Zone für einfache Uebernachtungsmöglichkeiten gegeben, ohne die Schaffung einer Zone für Freizeit und Sport (Grünzone). Der Strassentunnel des Kantons darf aus Sicherheitsgründen nicht überbaut werden. Damit der Baulandbedarf der Gemeinde Jaberg insgesamt nicht überschritten wird, soll die Parzelle Nr. 90 der KAGA nicht vollständig eingezont werden. Das erwähnte Bauland in der Version 2006 soll – im Gegensatz zur Version 2005 – in eine Zone mit Planungspflicht eingezont werden, was zusätzliche Kosten für die Grundeigentümer (Ueberbauungsordnung) zur Folge hat. Die öffentliche Auflage fand vom 11. September bis 10. Oktober 2006 statt. An den Abenden des 13. und 19. Septembers stand Präsident Bellorini zur Erläuterung der Planungen und Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Von diesem Angebot haben etwa 20 Personen Gebrauch gemacht. Die drei Einsprachen vom letzten Jahr konnten bereinigt werden. Sie wurden vollständig zurückgezogen. Neue Einsprachen sind keine eingegangen. Die Infrastrukturverträge, die in der Zuständigkeit des Ge-

meinderates liegen, wurden überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Die vereinbarten Mehrwerte und der Abschöpfungssatz blieben unverändert. Präsident Bellorini erläutert noch einmal die Unterschiede zwischen den Planungen 2005 und 2006. Der Gemeinderat spricht sich für die neue Version – also für die Planung 2006 – aus, möchte aber der Versammlung nach wie vor die Möglichkeit geben, die Version 2005 zu wählen.

Diskussion:

Rolf Peter, der Mitglied der Arbeitsgruppe war, ergänzt, dass die Zone für Freizeit und Sport in der ZPP 3 (Version 2005) mit einem zehnjährigen Bauverbot belegt wurde. Ruth Schmäzle möchte nähere Angaben zur geplanten Erschliessung der neuen Wohnzone (Strassenverbreiterung). Präsident Bellorini erklärt, diese Details wären Gegenstand der auszuarbeitenden Ueberbauungsordnung. Therese Wenger vermag die Version 2006 „nicht schlecht“ zu gefallen. Vreni Hänni erkundigt sich, ob bereits konkrete Nutzungsabsichten für das Terrain über dem Strassentunnel existieren würden, und ob man nähere Angaben zur geplanten Parkierung machen könne. Auch diese Fragen werden Gegenstand der Ueberbauungsordnung sein. Res Künzi orientiert, wie er und die KAGA sich die Zufahrt zur Ueberbauung (Version 2006) vorstellen könnten. Andreas Tschanz bemängelt, dass bei beiden Versionen das Verkehrsproblem noch ungelöst ist. Michael Fischer gefällt die Version 2006 auch besser, vor allem, weil das Wohnbauland in eine Zone mit Planungspflicht eingezont werden soll. Der Präsident weist darauf hin, dass die Version 2006 bis zur Realisierung der Ueberbauung mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, weil zuerst eine Ueberbauungsordnung ausgearbeitet werden muss. Was die Erträge der Gemeinde aus Mehrwertabschöpfung anbelangt, würde er sich freuen, wenn heute abend eine der beiden Versionen Zustimmung finden würde. Manfred Rubi findet die ganze Planung eine „Zwängerei“. Die Versammlung sollte sich zuerst bewusst werden, ob sie überhaupt Bauland wolle oder nicht. Präsident Bellorini entgegnet, die Versammlung habe den Rat vor geraumer Zeit mit der Planung einer Bauzone am fraglichen Standort beauftragt. Er schliesst die Diskussion und schlägt vor, die Varianten-Abstimmungen über Zonenplan und Baureglement offen, die Schlussabstimmung über Annahme oder Ablehnung der Ortsplanung jedoch geheim durchzuführen. Ruth Schmäzle stellt den Antrag, alle Abstimmungen geheim durchzuführen. Dieser Antrag wird mit 26 Stimmen angenommen.

Abstimmungen:

Zonenplan

Ausgeteilte Stimmzettel	58
Eingelangte Stimmzettel	58
Leer	7
Ungültig	2
Für Zonenplan 2005	10
Für Zonenplan 2006	39

Baureglement

Ausgeteilte Stimmzettel	58
Eingelangte Stimmzettel	58
Leer	6
Ungültig	0
Für Baureglement 2005	12
Für Baureglement 2006	40

Schlussabstimmung

Ausgeteilte Stimmzettel	58
Eingelangte Stimmzettel	58
Leer	0
Ungültig	0
Nein (gegen die Ortsplanung)	22
Ja (für die Ortsplanung)	36

Somit ist die revidierte Ortsplanung – Version 2006 – mit 36 zu 22 Stimmen angenommen.

6. Informationen

- Der Präsident orientiert, der Gemeinderat habe das Gesuch für den **Bau einer Dreifachgarage beim Schulhaus** im Juli beim Regierungsstatthalteramt eingereicht. Die Baubewilligung sei aber leider bis heute nicht eingetroffen.
- Präsident Bellorini orientiert über den Stand des **Projektes Renaturierung Aare**. Der Kanton hat die öffentliche Mitwirkung für Frühling 2007 vorgesehen.

7. Verschiedenes

- Bettina Streit erkundigt sich, ob Jaberg ein **Leck in einer Wasserleitung** hätte. Der Wasserdruck im Burgackerweg habe markant abgenommen. Dem Rat ist nichts bekannt. Er wird sich dem Problem annehmen.
- Res Künzi erinnert daran, dass man in Jaberg an den **Gemeindeversammlungen** immer offen abgestimmt habe. Man dürfe durchaus geteilter Meinung sein und sich auch mal in die Haare geraten. Am Schluss sitze man aber trotzdem zusammen und sei sich gegenseitig nicht böse. Bis vor ein paar Jahren habe man zudem am Schluss der Gemeindeversammlung immer noch das Jaberg-Lied gesungen.
- Elsi Gerber dankt dem Gemeinderat für die tolle **Information** vor der Gemeindeversammlung. Die Versammlung schliesst sich diesem Dank mit einem kräftigen Applaus an.

Im Namen der Gemeinde Jaberg dankt Präsident Bellorini seinem Ratskollegen **Thomas Feuz** für dessen Einsatz während der letzten sechs Jahre im Gemeinderat. Er würdigt auch seine Mitarbeit im Spitalverband, im Regionalen Kompetenzzentrum des Zivilschutzes, in der Planungsregion Aaretal, im Regionalen Sozialdienst Wichtrach, im Spitex-Verein Wichtrach sowie in der Organisation AMRA (Arbeitsmarktliche Massnahmen Region Aaretal). Das Ratskollegium bedankt sich bei Thomas Feuz mit lustigen Versen aus der Feder von Elfie Fischer. Der Abtretende ist sichtlich erfreut über die humorvollen, exakt auf ihn zugeschnittenen Verse (sie liegen diesem Protokoll bei).

Als Abschiedsgeschenk wird Thomas Feuz eine CD-Sammlung der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart überreicht. Esther Feuz erhält einen Blumenstrauss, ebenfalls Elfie Fischer für die witzigen Texte. Die Versammlung unterstreicht die Gesten mit einem herzlichen Applaus.

Thomas Feuz überreicht seiner Nachfolgerin Ursula Aeberhard Peter einen Vitaminschub in Form eines Liters Orangensaft.

Präsident Bellorini dankt Irene Ryser für ihren Einsatz in der Gemeindeschreiberei. Auch dem Ratskollegium und allen anderen, die sich zum Wohle der Gemeinde Jaberg einsetzen, spricht Bellorini seinen Dank aus.

Vizepräsidentin Brügger dankt Präsident Bellorini für seine grosse Arbeit im ablaufenden Jahr. Sie dankt auch dem Ratskollegium und der Schreiberin für die gute Zusammenarbeit. Auf diese freue sich Brügger ebenfalls mit der neuen Gemeinderätin Ursula Aeberhard Peter.

Schluss der Versammlung: 21.50 Uhr

**EINWOHNERGEMEINDE
JABERG**
Der Präsident:

Die Schreiberin:

Genehmigt durch den Gemeinderat am 30. Januar 2007